

Strategische Eckwerte Berufsbildung Zug 2019-2026 – anhand der 10 Leitlinien und Stossrichtungen des Bundes (Berufsbildung 2030¹)

von der Schulkommission Berufsbildung am 29. Oktober 2018 verabschiedet

Leitlinien Bund / Stossrichtungen

1. Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg beziehungsweise den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Berufsbildung bietet Perspektiven, sich beruflich lebenslang zu entwickeln und in die Gesellschaft zu integrieren.

Stossrichtung (1): Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug hat leistungsstarke und gute Schulen. (Regierungsrat-Strategie)
- Der Kanton Zug führt drei Berufsfachschulen (Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug GIBZ, Kaufmännisches Bildungszentrum Zug KBZ, Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ) als Bildungszentren (inklusive Weiterbildungsangebote) mit regionaler Ausstrahlung; diese agieren unternehmerisch, kundenorientiert, flexibel und marktorientiert.
- Der Kanton Zug bekennt sich zur höheren Berufsbildung und berufsorientierten Weiterbildung in den für ihn bedeutenden Wirtschaftsbereichen (Weiterbildungslehrgänge, Vorbereitungskurse zur Berufsprüfung und höheren Fachprüfung sowie höhere Fachschulen). Dabei ist dem engen Praxisbezug Gewicht einzuräumen.
- Die Berufsfachschulen führen Weiterbildungsabteilungen, die für den Wirtschaftsraum Zug und überregional von Bedeutung sind.
- Der Kanton Zug führt an den Berufsfachschulen GIBZ und KBZ bedürfnisgerechte Berufsmaturitätslehrgänge; es wird eine über dem schweizerischen Durchschnitt liegende Berufsmaturitätsquote angestrebt.
- Neben der kantonalen Pädagogischen Hochschule fokussiert der Kanton Zug auf nachfrageorientierte Angebote und engagiert sich primär als Mitträger der Fachhochschule Zentralschweiz; vertieft arbeitet er mit Teilschulen oder Instituten mit Standort Zug zusammen.

2. Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsübergreifenden Kompetenzen und allgemeiner Bildung.

Stossrichtung (5): Optimierung des Kompetenzenmix

Zuger Eckwerte:

- Unter Berücksichtigung von Nachfrage und Auslastung führt der Kanton Zug an seinen Berufsfachschulen eine breite Palette von Grundbildungen durch, bzw. sichert entsprechende Angebote für Zuger Lernende in anderen Kantonen.

¹ [Berufsbildung 2030](#), Leitbild und Programm mit Stossrichtungen

- Der nationale und internationale Lernendenaustausch (Mobilitätsprojekte) ist zu fördern; dies unter Berücksichtigung von möglichen Förderbeiträgen.

3. Die Berufsbildung ermöglicht individuelle Bildungswege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

Stossrichtung (1): Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug fördert und fordert die Integration und vermittelt den Nutzen der Zuwanderung. (RR-Strategie)
- Der Kanton Zug sorgt für einen möglichst optimalen Übergang der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Rahmen der aktiven Zusammenarbeit der Volkswirtschaftsdirektion und der Direktion für Bildung und Kultur.
- Für Jugendliche, für die der direkte Übergang in die Berufsbildung oder in eine allgemeinbildende Schule nicht möglich ist, führt der Kanton Zug Brückenangebote.
- Das Ausbildungspotential wird sowohl für Lernende mit Lernschwächen und mit Handicaps wie auch für leistungsstarke Lernende mit konkreten Angeboten gefördert.
- Im Bereich Berufsabschluss für Erwachsene, insbesondere für Quereinsteigende, sind entsprechende Bildungsgefässe bereitzustellen.

4. Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir stimmen die Angebote der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung auf einander ab und stellen zusammen mit den anderen Bildungsbereichen die Durchlässigkeit im Bildungssystem sicher. So sind auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen möglich.

Stossrichtung (6): Verbesserung der Durchlässigkeit von / zu anderen Bildungsbereichen

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug bekennt sich zur regionalen Freizügigkeit der Lernenden und Studierenden und handelt mit offenen Kantons Grenzen.
- Zur Sicherung des qualifizierten Berufsnachwuchses bedarf es eines optimal ausgebauten Bildungsangebots im Anschluss an die berufliche Grundbildung aller Niveaus.
- Die sich ergebenden Möglichkeiten und Chancen durch die horizontale und vertikale Durchlässigkeit im Bildungssystem sind in Abhängigkeit des individuellen Falles auszuschöpfen.

5. Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So werden neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert.

Stossrichtung (2): Flexibilisierung der Bildungsangebote

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug fördert eine attraktive Aus- und Weiterbildung, insbesondere in zukunftsweisenden Branchen und Tätigkeiten. (RR-Strategie)
- Zur Ergänzung des Lehrstellenangebots wird die Zusammenarbeit mit Lehrverbänden gefördert.
- Den unterschiedlichen Vorbildungen und Bildungsbiografien von Lernenden und Studierenden wird Rechnung getragen.

6. Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen hohe Qualität an. Berufsbildungsverantwortliche und Lehrpersonen wenden wirkungsvolle, zeitgemässe Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.

Stossrichtung (7): Nutzung der digitalen Technologien an allen Lernorten und in der Bildungsadministration

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug schafft günstige Voraussetzungen für die digitale Entwicklung. (RR-Strategie)
- In den Berufsfachschulen wird die maximale Qualität nach Massgabe des kantonalen Rahmenkonzepts der Sekundarstufe II angestrebt.
- Die Qualität der betrieblichen Ausbildung ist mittels Beratung und mittels Kontrolle zu sichern und stellt die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung dar.
- Im Kanton Zug wird eine aktive Lernortkooperation gelebt, so dass die Lerninhalte bei allen drei Lernorten (Lehrbetriebe, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt sind. Die Berufsbildungspartner informieren sich gegenseitig und sprechen sich ab.

7. Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

Stossrichtung (8): Steigerung Adaptationsfähigkeit der Berufsbildung

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug ist offen für erfolgsversprechende Neuerungen. (RR-Strategie)
- Der Kanton Zug gibt gezielte und kostenbewusste Impulse. (RR-Strategie)
- Die Zuger Berufsbildung ist der Innovation verpflichtet, um Stärken und Chancen zu nutzen, um Schwächen zu eliminieren und Risiken zu vermeiden.
- Der Kanton Zug stellt sich aktiv folgenden und zukünftigen Herausforderungen; vor allem: Trend zu vollschulischen bzw. akademischen Bildungsgängen, digitale Transformation, demographische Entwicklung, Migration und Integration, Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE), Diversity- und Genderthematik.

8. Die Berufsbildung ist national und international anerkannt.

Wir sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und ihre Abschlüsse international anerkannt.

Stossrichtung (9): Stärkung der Gleichwertigkeit von berufs- und allgemeinbildenden Bildungswegen in Bezug auf Arbeitsmarkterfolg und Bildungslaufbahn

Stossrichtung (10): Weitere Stärkung der Berufsbildung auf internationalem Parkett

Zuger Eckwerte:

- Der Kanton unterstützt Aktivitäten der Zuger Wirtschaft zur Förderung von Berufslehren.
- Der Kanton fördert international ausgerichtete Bildungsformate ("Berufsbildung International").
- Das Lernen von Fremdsprachen wird gefördert.

9. Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.

Stossrichtung (3): Stärkung von Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Arbeitslaufbahn

Zuger Eckwerte:

- Öffentliche und private Trägerschaften betreiben aktiv Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Berufsbildung.
- Öffentliche und private Trägerschaften betreiben ein aktives Berufsbildungsmarketing oder delegieren dieses an die PPP (Public-Private-Partnership)-Organisationen.
- Der kantonsinterne Informationsfluss ist gewährleistet, insbesondere auch unter den Direktionen.

10. Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair, adäquat und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienter Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.

Stossrichtung (4): Optimierung der Governance und Stärkung der Verbundpartnerschaft

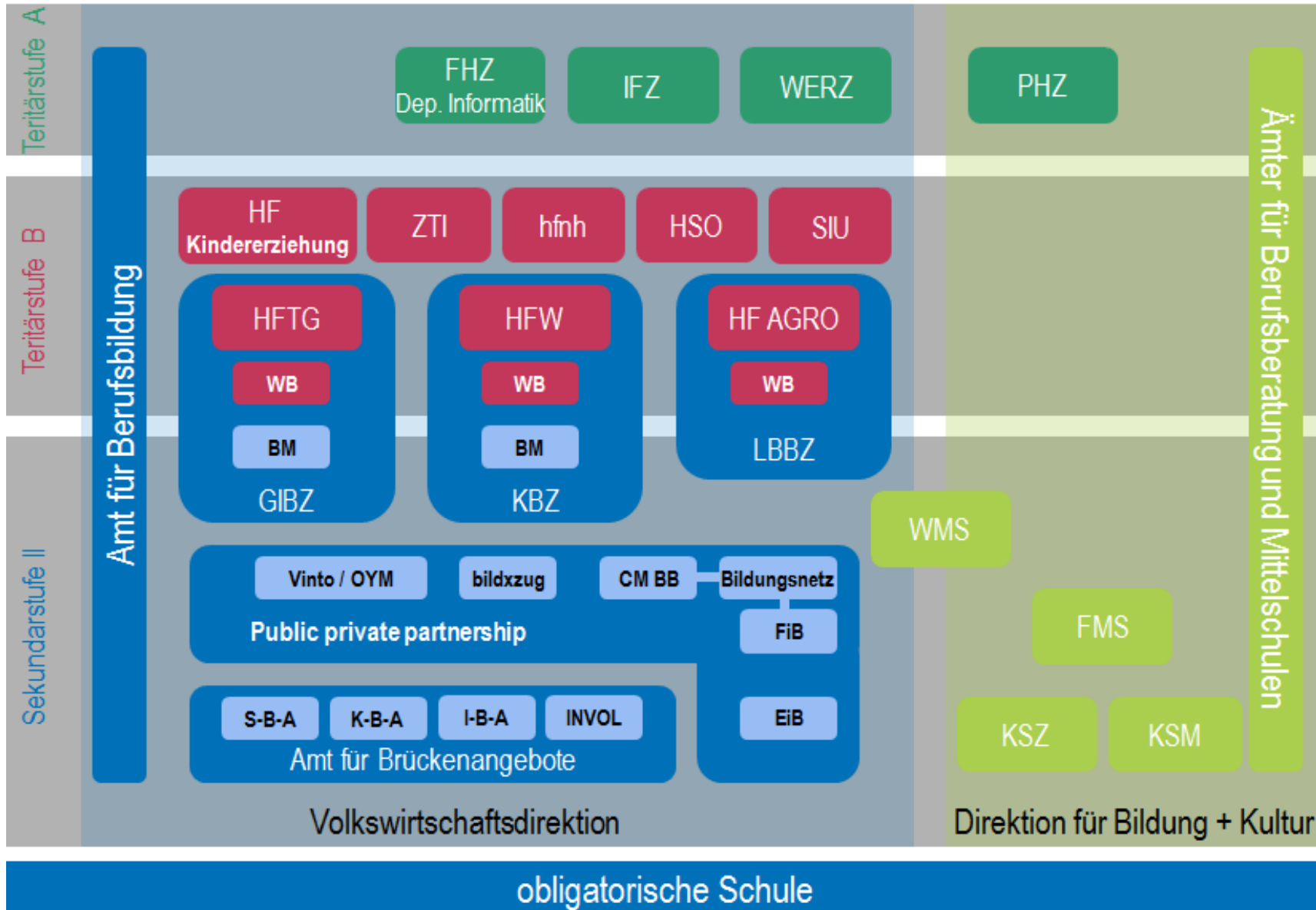
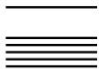
Zuger Eckwerte:

- Der Kanton Zug tauscht sich mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren im und für den Kanton regelmässig aus. (RR-Strategie)

- Der Kanton Zug fördert und unterstützt Formen der gemeinsamen und öffentlichen Trägerschaften. (RR-Strategie)
- Der Kanton vertritt seine Position wirksam in interkantonalen Kooperationen, insbesondere in den Räumen Zürich und Zentralschweiz sowie in interkantonalen Fachkonferenzen und beim Bund. (RR-Strategie)
- Die Akteure der Berufsbildung, speziell die Verbundpartner im engeren Sinn, kooperieren optimal: Die Ausbildungsbetriebe, die Organisationen der Arbeitswelt, das Amt für Berufsbildung, die Berufsfachschulen, die Anbieter von Weiterbildungen, die Abgeber- und Abnehmerinstitutionen, die übrigen kantonalen Institutionen, die regionalen Partner und die Partner auf Bundesebene, sowie die PPP-Organisationen.
- Der Kanton Zug bringt sich bei der Entwicklung übergeordneter Rahmenbedingungen der Berufsbildung, insbesondere beim nationalen Projekt «Berufsbildung 2030», aktiv ein. Er arbeitet in entsprechenden Steuerungs- und Entwicklungsgremien mit.
- Das System der Zuger Berufsbildung ist klar und einfach strukturiert. Die Systematik, die Systemelemente und deren Zusammenwirken werden laufend weiterentwickelt. Die Verantwortlichkeiten sind klar zugeordnet (vgl. Anhang).

Zug, 29. Oktober 2018

Anhang: Systematik der Zuger Berufsbildung



Legende zu Systematik der Zuger Berufsbildung

Sekundarstufe II

S-B-A → Schulisches Brückenangebot
K-B-A → Kombiniertes Brückenangebot
I-B-A → Integrations Brückenangebot
INVOL → Integrationsvorlehre
CM BB → Case Management Berufsbildung
FiB → Fachkundige individuelle Begleitung
EiB → Einstieg in die Berufswelt
Vinto → Verein für Jungendsportförderung und Beruf
OYM → 'on your marks' College für Spitzensportler
BM → Berufsmaturität

Tertiärstufe B

WB → Weiterbildung
HFW → Höhere Fachschule Wirtschaft
HF AGRO → Höhere Fachschule Agrotechnik
HFTG → Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung
ZTI → Zuger Techniker- und Informatikschule
SIU → HF Elektrotechnik - «high voltage learning»
HSO → Wirtschaftsschule Schweiz
hfnh → Höhere Fachschule für Naturheilverfahren und Homöopathie

Sekundarstufe II

KSZ → Kantonsschule Zug
KGM → Kurz-/Langzeitgymnasium Menzingen
FMS → Fachmittelschule
WMS → Wirtschaftsmittelschule

Tertiärstufe A

FHZ → Fachhochschule Zentralschweiz, Departement Informatik
IFZ → Institut für Finanzdienstleistungen Zug
WERZ → Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug
PHZ → Pädagogische Hochschule Zug